



# FOKUS

## Zielgruppen der Tierphysiotherapie

„ABER MEIN HUND IST DOCH FIT?“ -  
FÜR WEN MACHT PHYSIOTHERAPIE SINN?



[www.taktgefuehl-tierphysio.de](http://www.taktgefuehl-tierphysio.de)

Die Tierphysiotherapie konzentriert sich auf den **Bewegungsapparat** von Tieren. Dies umfasst das Knochengestüt, die Gelenke, den Band- und Sehnenapparat, die Faszien, die Muskulatur und das Nervensystem. Diese Strukturen werden **intensiv untersucht**, um ihre **Funktionalität** zu beurteilen und entsprechend zu **therapieren**. Das Hauptziel der Tierphysiotherapie besteht darin, **Schmerzen zu reduzieren**, die **Beweglichkeit und Lebensqualität** unserer Hunde zu erhalten oder zu verbessern. Die Behandlungen werden immer **individuell** auf die Bedürfnisse des Hundes abgestimmt.

Wann sich der Gang zur Tierphysiotherapeutin lohnt, erfahrt ihr im Folgenden:

1. Vor- oder nach Operationen & Verletzungen.....	3
2. Bei neurologischen Erkrankungen .....	4
3. Beim alten bzw. dem alternden Hund .....	5
4. Beim sportlich genutzten Hund .....	6
5. Beim gesunden Hund .....	7
6. Beim Welpen und Junghund .....	8

## 1. Vor- oder nach Operationen & Verletzungen



Der Heilungsverlauf sowie die Rehabilitationsdauer können verkürzt und positiv beeinflusst werden. Schmerzen können gelindert und langfristige Schäden oder Funktionsstörungen vermieden werden. Die physiotherapeutische Nachbehandlung ist eine ideale Ergänzung zur tierärztlichen Versorgung nach operativen Eingriffen.

Beispiele:

- Kreuzbandriss(operation)
- Bandscheibenoperation
- Sportverletzungen

## 2. Bei neurologischen Erkrankungen

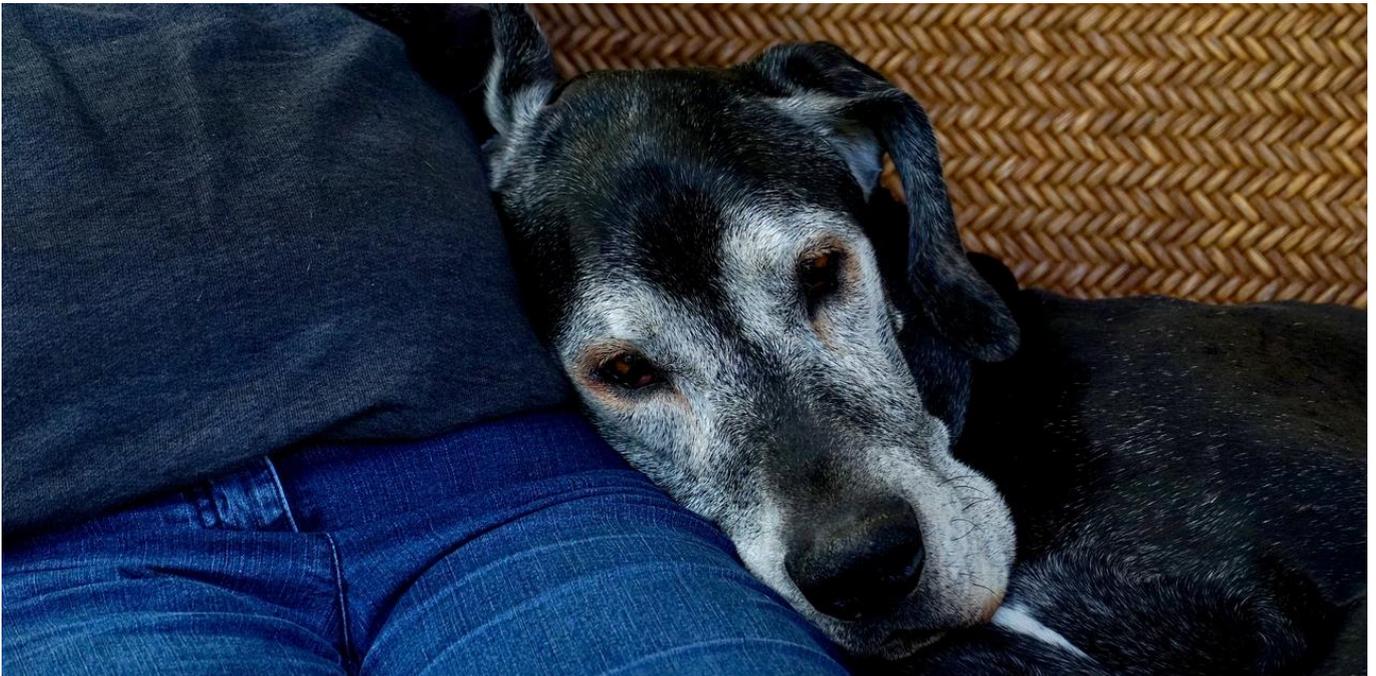


Neurologische Erkrankungen haben häufig einen negativen Einfluss auf die Bewegungsabläufe unserer Vierbeiner. Durch eine frühe physiotherapeutische Begleitung können das natürliche Gangbild und Bewegungsmuster geschult und je nach Symptomatik wiederhergestellt werden.

Beispiele:

- Bandscheibenvorfall/-vorwölbung
- Cauda equina Kompressionssyndrom
- Wobbler-Syndrom

### 3. Beim alten bzw. dem alternden Hund



Unsere Hundesenioren im Alter zu unterstützen und möglichst lange fit zu halten, ist nicht nur im Interesse unserer Hunde, sondern erleichtert auch uns den Alltag ungemein. Durch gezielte Mobilisation und Muskelaufbau werden Alltagssituationen wie Spaziergänge, Bewegungsabläufe wie Hinsetzen, Aufstehen, Hinlegen, Treppensteigen etc. erleichtert.

Ziele der therapeutischen Begleitung sind hier vor allem:

- Erhaltung der Gelenkmobilität
- Linderung von altersbedingten Beschwerden oder Muskelschwund
- Verbesserung der Durchblutung und Schmerzlinderung
- Unterstützung bei der Rehabilitation nach Operationen oder Verletzungen

#### 4. Beim sportlich genutzten Hund



Bei intensivem Training und allgemein hoher Belastung wird eine physiotherapeutische Begleitung angeraten, um die Leistungsfähigkeit des sportlich aktiven Hundes zu erhalten sowie die Gesunderhaltung in den Mittelpunkt zu setzen.

Wichtig sind hierbei:

- Dehnung und Entspannung einer stark beanspruchten Muskulatur
- Gelenkmobilisation und Massage beanspruchter Areale
- Koordination, Stabilisierung der Tiefenmuskulatur und der Gelenke

## 5. Beim gesunden Hund



Diese Zielgruppe ist sehr wichtig, wird aber immer wieder vergessen. Als vorbeugende Maßnahme ist ein gelegentlicher physiotherapeutischer „Check-up“ zu empfehlen. Fehlhaltungen, Fehlbelastungen oder muskuläre Dysbalancen werden bei einem an sich gesunden Hund oft zu spät oder überhaupt nicht erkannt. Auch gibt es viele Hunderassen, die zu verschiedenen Erkrankungen neigen – je früher diese erkannt werden, desto besser. Durch eine frühzeitige Erkennung und Behandlung können schwerwiegendere Symptome vermieden werden. Bei einem physiotherapeutischen „Check-up“ stehen folgende Punkte im Vordergrund

- Überprüfung Gangbild, Gelenke, Muskulatur
- Erhaltung der allgemeinen Fitness und Beweglichkeit
- Vorbeugung von Muskelverspannungen und Gelenkproblemen
- Verbesserung der Koordination und Balance
- Früherkennung von möglichen gesundheitlichen Problemen

Ein „Check-up“ empfiehlt sich 1-2x pro Jahr.

## 6. Beim Welpen und Junghund



Ja, auch ein Welpen oder Junghund kann zur Physiotherapeutin gehen. Hierbei wird die Entwicklung des Skeletts und der Muskulatur betrachtet und eventuelle Störungen in der Wachstumsphase frühzeitig erkannt. Außerdem lernen die Hunde, dass es nichts Schlimmes ist, von fremden Menschen abgetastet und untersucht zu werden. Das ist ein großer Vorteil für alle Herausforderungen, die die Welt noch für die jungen Hunde bereithält. Im Fokus stehen hierbei:

- Förderung des gesunden Wachstums und der Entwicklung
- Prävention von Verletzungen durch Stärkung der Muskulatur
- Unterstützung bei der Anpassung an körperliche Belastungen
- Früherkennung von angeborenen oder genetischen Problemen

Hast du Fragen? Sprich mich gerne an! 😊



Taktgefühl Tierphysiotherapie Ronja Sulzmaier  
Mobil: 0163 55 32 867  
www.taktgefuehl-tierphysio.de